



Brechdurchfall

Informationen für Patienten und Angehörige

Ursachen für Brechdurchfall-Erkrankungen können sehr unterschiedlich sein. Neben nicht infektiösen Darmerkrankungen sind verschiedenste Bakterien wie z. B. Clostridien, Salmonellen, Choleraerreger und Viren wie z. B. Adeno-, Noro-, Rotaviren Verursacher von Diarrhöen. Insbesondere sehr ansteckende, hoch infektiöse Erreger sind häufig Auslöser von hohen Erkrankungszahlen und Ausbrüchen auch in medizinischen Einrichtungen wie Krankenhäusern, Rehakliniken, Pflegeheimen etc. Aus diesem Grund müssen Personal und Patient beim Auftreten einer solchen Erkrankung besondere Hygienemaßnahmen beachten.

Was sind Noroviren?

Noroviren sind weltweit verbreitet und zählen zu den häufigsten Ursachen von Brechdurchfallerkrankungen.

Die Erkrankung beginnt meist mit plötzlich einsetzendem Erbrechen und/oder Durchfällen. Sie ist häufig begleitet von Übelkeit, ausgeprägtem Unwohlsein, Bauchkrämpfen, Kopfschmerzen und Muskelschmerzen.

Fieber tritt seltener auf. Die Beschwerden halten in der Regel 2 bis 3 Tage an, hören aber von alleine wieder auf und heilen ohne Folgen aus.

Was sind Clostridium difficile - Bakterien?

Clostridium difficile - Erreger finden sich in der Umwelt (z. B. Boden, Oberflächenwasser) und im Darmtrakt von Tier und Mensch. Infektionen mit diesem Erreger zählen zu den häufigsten in medizinischen Einrichtungen erworbenen Durchfallerkrankungen.

Eine Ansteckung mit diesem Bakterium bleibt häufig ohne erkennbare Symptome, man spricht hier von asymptomatischer Besiedelung. Für die Entstehung einer Durchfallerkrankung sind meist zusätzliche Faktoren wie Antibiotikabehandlung, Ernährung durch Magensonde, gastrointestinale Grundkrankheiten, Magen-Darm-Eingriffe oder ein geschwächtes Immunsystem verantwortlich. Die Symptomatik beginnt oft abrupt mit breiigen bis wässrigen, faulig riechenden Durchfällen, abdominellen Schmerzen und ist häufig verbunden mit Fieber.

Wie verhalte ich mich als Patient?

Treten bei Ihnen Symptome eines Brechdurchfalls auf, teilen sie dies umgehend dem Arzt oder Pflegepersonal mit.

Über den Zeitraum der Erkrankung und Ansteckungsfähigkeit erhalten Sie ein gesondertes Patientenzimmer und benutzen ausschließlich eine gesonderte Toilette bzw. einen Nachtstuhl. In der Akutphase der Erkrankung (Durchfall und Erbrechen) sollten Sie das Zimmer nicht verlassen. Nach Abklingen der Symptome sind Sie auch weiterhin für 48 Stunden ansteckend.

Als wichtigste Hygienemaßnahme führen Sie immer nach dem Toilettengang und vor Verlassen des Zimmers eine gründliche Händedesinfektion, bei Clostridium difficile Infektion zusätzlich Hände waschen, durch. Das Pflegepersonal informiert Sie über Desinfektionsmittel und Vorgehensweise.

Was tut das Personal?

Bei Ihrer Versorgung wird das Personal verstärkt Schutzkittel, Handschuhe und ggf. einen Mundschutz tragen. Es kommen besondere Flächendesinfektionsmittel zum Einsatz, die zu erhöhter Geruchsbelästigung führen können. Eine gesundheitliche Gefährdung besteht hierbei nicht.

Wie sollten sich Besucher verhalten?

In der Akutphase der Erkrankung sollten Besuche möglichst eingeschränkt werden. Besucher müssen ebenfalls vor Verlassen des Zimmers eine gründliche Händedesinfektion durchführen. Angehörige, die ebenfalls unter Symptomen eines Brechdurchfalls leiden, sollten Besuche in der Klinik erst zwei Tage nach vollständigem Abklingen der Symptome durchführen.

Was können Sie bei einem Brechdurchfall zu Hause tun?

Waschen Sie sich häufig die Hände mit Seife!

Besonders wichtig ist dies vor dem Umgang mit Lebensmitteln, vor dem Essen und nach Toilettenbenutzung.

Reinigen Sie Flächen und Gegenstände, die mit Stuhl und Erbrochenem in Kontakt gekommen sind (Toiletten, Türgriffe, Waschbecken, etc.) mit Haushaltshandschuhen und ihrem üblichen Reinigungsmittel. Verwenden Sie Einweglappen oder Lappen, die Sie nach der Reinigung wegwerfen.

Der Erkrankte sollte nur für ihn bestimmte Handtücher und Waschlappen benutzen, die täglich ausgewechselt und bei 60°C gewaschen werden.

Geschirr kann wie üblich gespült oder in der Geschirrspülmaschine gereinigt werden.



Information Brechdurchfall für Patienten und Angehörige

Version: 2017
Ersetzt: 2016
Seite 1 von 2

Ursachen für Brechdurchfall-Erkrankungen können sehr unterschiedlich sein. Neben organischen Diagnosen sind verschiedenste Bakterien wie z.B. Clostridien, Salmonellen, Choleraerreger und Viren wie z.B. Adeno-, Noro-, Rotaviren Verursacher von Diarrhöen.

Insbesondere sehr ansteckende, hoch infektiöse Erreger sind häufig Auslöser von hohen Erkrankungszahlen und Ausbrüchen auch in medizinischen Einrichtungen wie Krankenhäusern, Rehakliniken, Pflegeheimen etc. Aus diesem Grund müssen Personal und Patient beim Auftreten einer solchen Erkrankung besondere Hygienemaßnahmen beachten.

Was sind Noroviren?

Noroviren sind weltweit verbreitet und zählen zu den häufigsten Ursachen von Brechdurchfallerkrankungen.

Die Erkrankung beginnt meist mit plötzlich einsetzendem Erbrechen und/oder Durchfällen. Sie ist häufig begleitet von Übelkeit, ausgeprägtem Unwohlsein, Bauchkrämpfen, Kopfschmerzen und Muskelschmerzen.

Fieber tritt seltener auf. Die Beschwerden halten in der Regel 2 bis 3 Tage an, hören aber von alleine wieder auf und heilen ohne Folgen aus.

Was sind *Clostridium difficile* - Bakterien?

Clostridium difficile - Erreger finden sich in der Umwelt (z.B. Boden, Oberflächenwasser) und im Darmtrakt von Tier und Mensch. Infektionen mit diesem Erreger zählen zu den häufigsten in medizinischen Einrichtungen erworbenen Durchfallerkrankungen.

Eine Ansteckung mit diesem Bakterium bleibt häufig ohne erkennbare Symptome, man spricht hier von asymptomatischer Besiedelung. Für die Entstehung einer Durchfallerkrankung sind meist zusätzliche Faktoren wie z.B. Antibiotikabehandlung, Ernährung durch Magensonde, gastrointestinale Grundkrankheiten, Magen-Darm-Eingriffe oder ein geschwächtes Immunsystem verantwortlich.

Die Symptomatik beginnt oft abrupt mit breiigen bis wässrigen, faulig riechenden Durchfällen, abdominellen Schmerzen und ist häufig verbunden mit Fieber.

Wie verhalte ich mich als Patient?

Treten bei Ihnen Symptome eines Brechdurchfalls auf, teilen sie dies umgehend dem Arzt oder Pflegepersonal mit.

Über den Zeitraum der Erkrankung und Ansteckungsfähigkeit erhalten Sie ein gesondertes Patientenzimmer und benutzen ausschließlich eine gesonderte Toilette bzw. einen Nachtstuhl.

In der Akutphase der Erkrankung (Durchfall und Erbrechen) sollten Sie das Zimmer nicht verlassen. Nach Abklingen der Symptome sind Sie auch weiterhin für 48h ansteckend.

Als wichtigste Hygienemaßnahme führen Sie immer nach dem Toilettengang und vor Verlassen des Zimmers eine gründliche Händedesinfektion, bei *Clostridium difficile* Infektion zusätzlich Hände waschen, durch. Das Pflegepersonal informiert Sie über Desinfektionsmittel und Vorgehensweise.

Was tut das Personal?

Bei Ihrer Versorgung wird das Personal verstärkt Schutzkittel, Handschuhe und ggf. einen Mundschutz tragen. Es kommen gesonderte Flächendesinfektionsmittel zum Einsatz, die zu erhöhter Geruchsbelästigung führen können. Eine gesundheitliche Gefährdung besteht hierbei nicht.



Information Brechdurchfall für Patienten und Angehörige

Version: 2017
Ersetzt: 2016
Seite 2 von 2

Wie sollten sich Besucher verhalten?

In der Akutphase der Erkrankung sollten Besuche möglichst eingeschränkt werden. Besucher müssen ebenfalls vor Verlassen des Zimmers eine gründliche Händedesinfektion durchführen. Angehörige die ebenfalls unter Symptomen eines Brechdurchfalls leiden sollten Besuche in der Klinik erst zwei Tage nach vollständigem Abklingen der Symptome durchführen.

Was können Sie bei einem Brechdurchfall zu Hause tun?

Waschen Sie sich häufig die Hände mit Seife

Besonders wichtig ist dies vor dem Umgang mit Lebensmitteln, vor dem Essen und nach Toilettenbenutzung.

Reinigen Sie Flächen und Gegenstände, die mit Stuhl und Erbrochenem in Kontakt gekommen sind (Toiletten, Türgriffe, Waschbecken, etc.) mit Haushaltshandschuhen und ihrem üblichen Reinigungsmittel. Verwenden Sie Einweglappen, oder Lappen, welche Sie nach der Reinigung wegwerfen.

Der Erkrankte sollte nur für ihn bestimmte Handtücher und Waschlappen benutzen, welche täglich ausgewechselt und bei 60°C gewaschen werden.

Geschirr kann wie üblich gespült oder in der Geschirrspülmaschine gereinigt werden.